

Du erschienst mir, gekommen, um Thrasylla zu beglücken, ihre große Seele zu würdigen. Ihr selbst hattet Euch gefunden, und was vermag dann der schwache Mensch zu ändern? — Gott, daß es so kommen mußte! — Die Hände waren über der Brust gefaltet, segnend legte er sie auf den Scheitel des Kleinen, der ängstlich an seinem Rocke zupfte; die Lippen bebten in unausgesprochenen Wünschen. „O Louis! — rief der Graf mit großer Anstrengung — sind keine Thränen mehr für mich? Ist dieser Thau ausgestorben, muß meine durstende Seele verdorren? — Ich sehe es, mir bricht das Herz, ich muß weinen, und Gott, Gott, ich kann nicht!“ Der Troubadour warf sich neben dem Knaben nieder, seine unbegrenzte Achtung vor Anchises war in Entzücken übergegangen. „Segnen Sie mich, Vater, denn Ihr Wort ist Segen, Segen ist Ihre Weisheit, die tröstende Rede Ihres Mundes!“ — Der Greis willfahrte ihm gern und sank darauf erschöpft in meine geöffneten Arme. Geschlossenen Auges ruhete er, die ehrwürdigen Züge wie zum Schläfe geebnet. Colomera stand auf. „Es ist das seine Weise so, Freund, wenn er sich sammeln will; hilf mir ihn dort in den Lehnstuhl bringen. Er hört Alles, aber seine körperlichen Kräfte sind zu angespannt, um ihn zu unterstützen.“ — Wir trugen ihn, und dankend nickte er mit dem Haupte, als er in der bequemen Stellung war. — So hatte ich mir den Sokrates gedacht; die Hoheit auf der edlen Stirn, um die sich die sparsamen Silberlocken ringelten; der Ernst des männlichen Ausdruckes, das Uebergewicht der denkenden Seele! So hatte er gelebt und gelehrt als der größte Weise des Alterthums, so waltete sein Bild in den Schriften Plato's, in denen seiner übrigen Jünger! Möchte die nüchterne Weisheit des Ruhenden ein Erbtheil unsers Jahrhunderts seyn, möchte sie die Stürme abwenden, die von allen Seiten vernichtend und auflösend heranziehen zum Verderben der wandelnden Generationen.

(Der Beschluß folgt.)

Die Mutter.

Ich kenn' eine Mutter, so lieb und gut,
Die schafftet und wirket und nimmer ruht;
Und an das treue, liebende Herz
Die Kinder bettet in Wonne und Schmerz.
Die Mutter — obschon Jahrtausende alt,
Hat immer noch eine blüh'nde Gestalt;

Sie trägt ein Gewand, mit Blumen gestickt,
Das innig der Kinder Auge entzückt;
Und reich ist sie — ja unermesslich reich,
Keine and're Mutter an Schätzen ihr gleich;
In ihrem weiten, unendlichen Saal'
Ist immer bereitet des Lebens Mahl;
Und keines der Kinder je darben muß,
Sie ladet Alle zu frohem Genuß;
Und steht sie einst still, des Lebens Uhr:
Sinkt in den Schooß ihr — der Mutter Natur.
Robert Köhler.

A p h o r i s m e n, von Carlo Montano.

Wenn der Hamster sich beladen hat mit Speise und er wird angegriffen, so sucht er zu entinnen; kann er dieß nicht, so wird er leicht umgebracht. — In Nachahmung des Hamsters gingen viele Reiche verloren. —

Das Kreuz oder Hest des Schwertes war im Mittelalter schärfer und schneidender als das Schwert selbst. In neueren Zeiten will man ein Schwert ohne Kreuz führen; ob das angeht, ist die Frage.

Stete, eintönige Ermahnungen bessern nichts, wir gewöhnen uns an sie, oder werden verstockter und böser. Ein Knäbchen, das gern in den Regen läuft, würde, wenn man es zur Strafe unter eine Dachtraufe setzte, die fallenden Tropfen zählen und fast mit Ungeduld immer den nächsten erwarten. Theologische Moral — und Bufreden sind auch Dachtraufen.

Mephisto ist ohne Zweifel ein wahrer Teufel, gewandt, listig eben wie der Teufel, humoristisch schlecht, verführerisch &c. — Trotz diesem hat es mir immer geschienen, er sey für einen Faust zu läppisch, gemein, nicht klug und vornehm genug.

Viele Flüsse und Flüschen stürzen nicht weit von ihrem Ursprunge über jähe Felsen und Berge, lösen sich darauf zum Theil in Staubregen auf und versanden später matt und trübe im Meere. — Ueberspannter Jugendenthusiasmus nimmt immer ein Ende wie diese Flüschen.

Wer nur fremde Weisheit vorträgt, hat eben so großes Recht, auf seine Nützlichkeit stolz zu seyn, wie der Laternenpfahl auf das Licht seiner Laterne. —